

Unsere Richtlinien zur Förderung der Bindung, Entwicklung und des Stillens

**Der Anfang zählt,
wir haben uns gemeinsam dazu entschlossen
nach den B.E.St.® - Kriterien,
die auf aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand,
internationalen Vereinbarungen
und Vorgaben von WHO und UNICEF basieren,
zu arbeiten.**

Erster Schritt: Für unsere Abteilung liegen schriftliche Richtlinien auf Grundlage der zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik“ zugrunde, die in regelmäßigen Abständen, überarbeitet und mit allen Mitarbeitern besprochen werden.

Zweiter Schritt: Alle Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen geschult, um über die notwendigen Kenntnisse und die Professionalität zur Umsetzung der Richtlinien zu verfügen. gleiche Aussagen und Empfehlungen bilden den Grundstock für unsere Zielsetzung

Dritter Schritt: Alle schwangeren Frauen werden über Bindung, Entwicklung und Stillen, während ihres stationären oder ambulanten Aufenthalts, in der Klinik, informiert. Außerdem können sie sich weitere Informationen in der Hebammensprechstunde, im Babykreis und der Stillambulanz einholen.

Vierter Schritt: Hautkontakt mit dem Baby hat für uns eine besondere Wertschätzung, besonders nach der Geburt. Ununterbrochener Hautkontakt für 1-2 Std. nach der Geburt, nach Kaiserschnitt, bis zum ersten erfolgreichen Stillen, bei der Verlegung auf die Station, mit einer Begleitperson falls mit der Mutter nicht möglich, und während des gesamten Klinikaufenthaltes.

Fünfter Schritt: Wir vermitteln Ihnen durch Anleitung und Unterstützung korrektes Anlegen, bereiten Sie auf die erste Zeit zu Hause vor, auch damit eine Aufrechterhaltung der Milchproduktion im Falle einer Trennung von Ihrem Kind gewährleistet ist.

Sechster Schritt: Muttermilch ist die beste Nahrung für Ihr Kind, optimal zusammengesetzt und bis auf wenige Ausnahmen produziert jede Mutter ausreichend Milch für ihr Kind. Deshalb unterstützen wir Sie dabei, Ihrem Kind weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch zu geben, es sei denn es ist medizinisch indiziert.

Siebter Schritt: Wir ermöglichen Ihnen ein uneingeschränktes Beisammensein mit Ihrem Baby. Dadurch können Sie sofort auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen, indem Sie lernen, die Signale zu verstehen und sie zeitnah befriedigen. Die Entwicklung der Mutter-Kind Bindung wird dadurch gefestigt und gefördert.

Achter Schritt: Kleine, häufige Mahlzeiten von Beginn an, ohne Begrenzung der Mahlzeiten und der Stilldauer regulieren die Milchmenge auf lange und kurze Sicht und beugen Stillproblemen vor. Deshalb ermutigen wir Sie zum Stillen nach Bedarf. Auch wenn Sie nicht stillen, empfehlen wir Ihnen, Ihr Kind bindungsfördernd nach Bedarf zu füttern.

Neunter Schritt: Da der Einsatz eines künstlichen Saugers oder Nuckels beim Stillen zu Problemen wie einer Saugverwirrung, wunden Brustwarzen, Milchmangel führen kann, empfehlen wir den Nuckel nicht vor der 4.-6. Lebenswoche einzusetzen. Wenn eine Zufütterung aus medizinischen Gründen notwendig sein sollte, benutzen wir alternative Füttermethoden wie Löffel, Becher usw., aber keine künstlichen Sauger.

Zehnter Schritt: Nach der Entlassung bieten wir Ihnen an, sie im Baby Kreis in den ersten 12 Lebensmonaten Schritt für Schritt mit ihrem Kind zu begleiten. Bei Problemen, Sorgen und Ängsten nach der Entlassung können Sie auch eine persönliche Beratung, die ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht, in der Stillambulanz in Anspruch nehmen.

Wir halten uns an den „Internationalen Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten“ sowie die nachfolgenden Resolutionen. Wir vermeiden die Verteilung von Geschenkpaketen, die Produkte zur künstlichen Säuglingsnahrung oder Werbung für solche Produkte enthalten. Die Annahme von Geschenken (einschließlich Lebensmitteln, Literatur, Materialien oder Apparaten) oder die finanzielle Unterstützung für Fortbildungen oder Veranstaltungen von diesen Herstellern oder Händlern wird abgelehnt.

Wir nehmen auch Mütter an die Hand, die nicht stillen wollen und beraten sie individuell zur bindungsfördernden Flaschenernährung, damit sie sich in unserem Krankenhaus gut aufgehoben fühlen.

In unserer Verantwortung liegt der bewusste, achtsame Umgang mit dem Neugeborenen, Müttern, Vätern und deren Angehörigen. Deshalb nutzen wir die verständliche und zeitnahe Weitergabe relevanter Informationen und nehmen Ihre Sorgen und Ängste ernst.

Das Team der Station B3